

Guten Morgen, Mecklenburg-Vorpommern

Ausgerechnet da, wo die Menschen am stärksten mit jedem Cent rechnen müssen, ist der Verbraucherschutz am schlechtesten!

Traurig, aber wahr: Die Verbraucherzentrale in Mecklenburg-Vorpommern ist in einem bundesweiten Vergleich auf den letzten Platz abgerutscht. Das ergab die vorläufige Erhebung der Bundesverbraucherzentrale. Besonders wird kritisiert, daß kein Verbraucherschutzbericht erstellt wird und daß die Zentrale keinem Ministerium zugeordnet ist. Die Zuschüsse hatte man schon vor Jahren stark gekürzt. Draufzahlen müssen die Verbraucher!

BILD wünscht Ihnen einen schönen Tag!

BILD-Leser-Telefon:
Tel.: 0381/49 75 20

Lindenstraße 2 · 18055 Rostock
Fax 0381/499 55 11
E-Mail: rostock@bild.de

Öl-Scheichs kaufen das Hansecenter

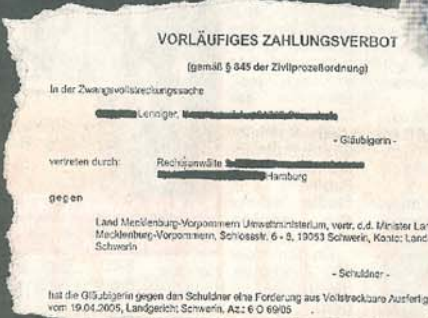
Rostock - Geld aus einem arabischen Emirat! Die Dubai Investment Group (DIG) erwirbt das Hansecenter bei Rostock für 85 Millionen Euro. In dem Einkaufsparadies (53 000 qm) arbeiten 1000 Menschen. „Dieser Kauf markiert die erste Phase unserer umfassenden Strategie zum Aufbau einer Präsenz im deutschen Shoppingcenter-Markt“, erklärte die DIG gestern. Man sehe das Land in einer Aufschwungphase.

Uecker-Randow ärmste Region

Pasewalk - Einwohnern in Uecker-Randow steht im Jahr für den Konsum nur halb so viel Geld zur Verfügung wie Bewohnern des hessischen Hochtaunuskreises. Danach ist der Landkreis in Vorpommern mit einem verfügbaren Pro-Kopf-Einkommen von 12 050 Euro Schlusslicht aller 439 deutschen Städte und Kreise (Quelle: Capital). Der Hochtaunuskreis führt die Liste mit 25 100 Euro pro Kopf an.

Er filmte für die Regierung die Elbeflut von 2002 und sah jahrelang kein Geld

Kameramann pfändet Landeskasse



▲ Damit ließ der Kameramann das Landeskonto sperren



August 2002 bei Boizenburg. Die Elbe hat sämtliche Wiesen überschwemmt



Die Flut-CD

Von SVEN HADON
Schwerin - Wer dem Staat Geld schuldet und nicht zahlt, wird ganz fix gepfändet. Doch was ist, wenn es andersherum ist? Das kann dauern, und oft geht dem kleinen Mann dabei irgendwann finanziell die Luft aus.
Er hat durchgehalten, drei Jahre lang - und gewonnen: Burkhard Lenniger (50), freischaffender

Filmemacher. Er ließ jetzt die Landeskasse sperren und pfänden. Ein seltener, spektakulärer Vorgang!
Darum ging's: Lenniger bekam im August 2002 vom Umweltministerium den Auftrag, mit seiner Kamera die Jahrhundert-Flut aus der Luft zu dokumentieren. Im Bereich der Elbe. Das Filmmaterial sollte er auf DVD brennen, fast acht Stunden. Doch das Honorar,

18 297 Euro, kam nicht. Angeblich wegen Mängeln (schlechte Bildqualität, Kopierschutz drauf).
Der Filmemacher, ein Ex-Kriminalbeamter, klagte - mit Erfolg. Im April verdonnerte das Landgericht Schwerin das Land dazu, das Geld plus Zinsen zu zahlen. Tenor: Nix mangelhaft, Auftrag erfüllt!

Doch das Ministerium ging wiederum in Berufung - und verlor erneut, diesmal vor dem Oberlandesgericht.
Das Geld, mittlerweile 20 565 Euro, kam trotzdem nicht. Folge: Lennigers Anwalt ließ vor wenigen Tagen das Bundesbankkonto der Landeszentralkasse sperren - und dann auch pfänden!
Lenniger: „Das Verhalten

der Landesbeamten zwingt mich zu außergewöhnlichen Maßnahmen, frei nach dem Motto: Auge um Auge, Zahn um Zahn!“
Zeigt Wirkung, zwangsläufig. Das Umweltministerium zahlt nun. Abteilungschef Günther Leymann (58): „Die Sache ist richtig dumm gelaufen! Ein Beispiel einer höchst unerquicklichen Zusammenarbeit ...“



▲ Mit diesem Hubschrauber flog Lenniger die Flutgebiete ab

Bei der Filmarbeit: Burkhard Lenniger (50), aus Otterndorf bei Cuxhaven

Fotos: PRIVAT, dpa